



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

«Versteckte» Krankheiten in der Rindviehhaltung vermeiden

Versteckte Krankheiten beeinträchtigen die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit einer Rindviehherde. An einer Informationsveranstaltung wird der Frage nachgegangen, was Rindviehhalter unternehmen können, um ihre Herden gesund und leistungsfähig zu halten.

Die Rentabilität der Rindviehhaltung ist massgeblich von der Leistungsfähigkeit einer Herde abhängig. Nur ein gesunder Tierbestand kann sein Leistungspotential entfalten. «Offensichtliche» Krankheiten wie z.B. Euterentzündungen werden unmittelbar behandelt, verursachen aber ebenfalls Kosten, die es zu vermeiden gilt. Wie steht es aber mit sogenannten «versteckten» Krankheiten, wie z.B. Gebärmutterentzündungen, welche keine klinischen Symptome zeigen, aber die Fruchtbarkeit und somit die Reproduktion beeinträchtigen?

Anlässlich des von den landwirtschaftlichen Beratungsdiensten UR/OW/NW organisierten Informationsanlasses werden Fachreferenten des Rindergesundheitsdienstes RGD auf die Problematik von versteckten Krankheiten beim Rindvieh eintreten und Möglichkeiten und Strategien aufzeigen, diese zu vermeiden.

Der Anlass „Versteckte Krankheiten in der Rindviehhaltung vermeiden“ wird am Montag, 2. Dezember 2013, 13.30 – 17.00 Uhr, im BWZ Stans (Robert-Durrer-Strasse 4) durchgeführt. Die Kursgebühr beträgt 30 Franken pro Person. Anmeldungen nimmt das Amt für Landwirtschaft, Telefon 041 618 40 40, Mail landwirtschaft@nw.ch, bis zum 18. November 2013 gerne entgegen.

RÜCKFRAGEN

Rainer Dipper, Telefon 041 618 40 04, Dienstag, 12. November 2013, zwischen 8 und 12 Uhr.

Stans, 12. November 2013